

Liebe Freunde der Fondation Herzog

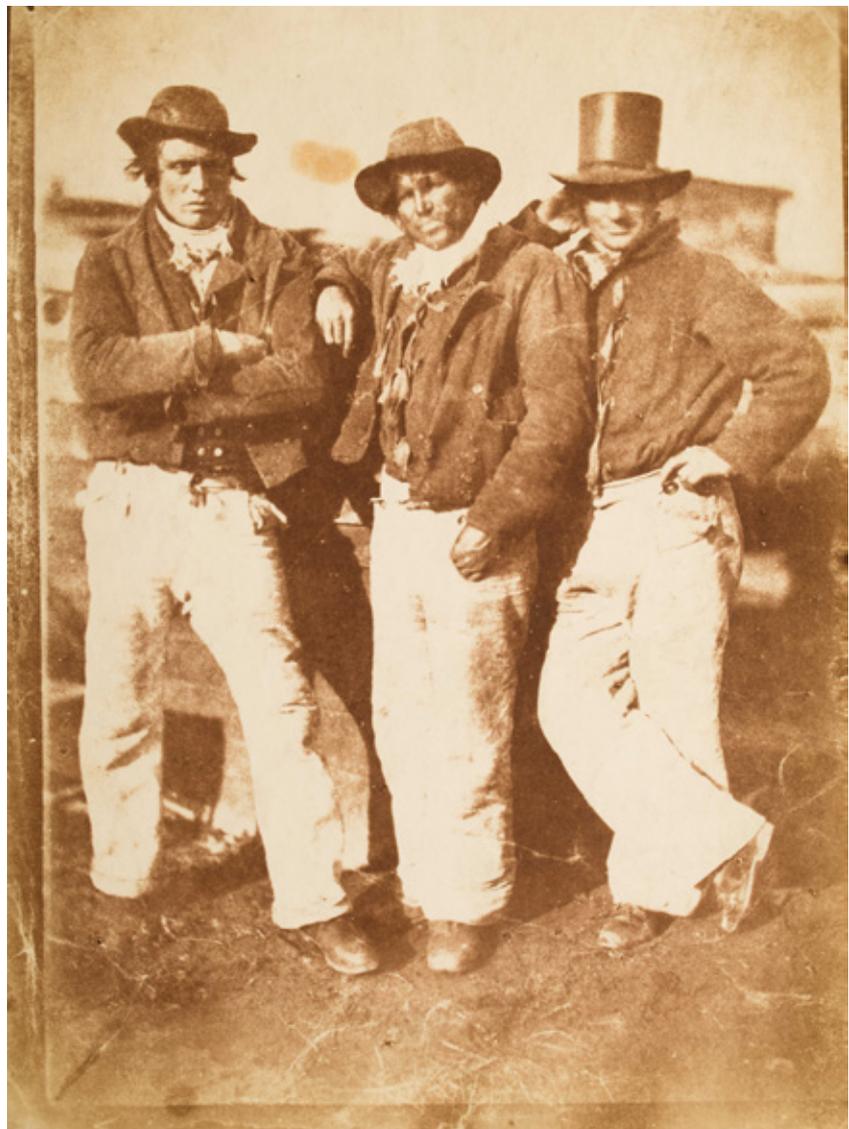
Zum kommenden Jahreswechsel möchten wir uns bei allen, die uns über die schwierigen letzten Jahre ihr Interesse an der Fondation Herzog gezeigt und diese Treue gehalten haben,

ganz herzlich bedanken. Wie schon so oft gesagt: Dieser Rückhalt ist für uns enorm wichtig, sehen wir doch, dass unsere Tätigkeit im Dienste der Fotografie unterstützt und geschätzt wird.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen für das kommende Jahr Gesundheit und viele schöne und spannende Erlebnisse – auch in der Fondation Herzog.

Newhaven Fishermen

Die schottischen Maler/Fotografen David Octavius Hill (1802–1870) und Robert Adamson (1821–1848) schufen um 1845 mittels des Salzpapierverfahrens (der Kalotypie oder Talbottypie – nach deren Erfinder W.F. Talbot benannt) dieses eindrückliche Porträt dreier Newhavener Fischer. Newhaven, ein kleines Fischerdorf ausserhalb Edinburghs, bildete die romantische Kulisse für eine Serie von Aufnahmen, welche die Bewohner, Männer, Frauen und Kinder dieses Orts bei diversen Tätigkeiten zeigt. Das Ganze sollte den Anschein des Natürlichen, Alltäglichen erwecken, entsprang jedoch einer sorgfältig geplanten Bildregie der Fotografen. Die Leute posieren, spielen Rollen – in diesem Fall sich selbst. Theaterspiel war eine beliebte Unterhaltungsform damaliger Eliten. In kaum einer Familie fehlte die auch bei uns bekannte sogenannte „Scharadekiste“, mittels deren Fundus man die verschiedensten Rollen einnehmen konnte. Bezugspunkte gibt es auch zu den schon früher in diversen grafischen Techniken erschienenen Serien von Trachten, Militärpersonen oder spezifischen Berufsgruppen.



Die Fischersleute von Newhaven gehören in diese Reihe der Typisierung. Die Dargestellten (man kennt sogar ihre Namen: Alexander Rutherford,

William Ramsay und John Wilson) scheinen uns aus einer fernen Zeit, der wir heute vielleicht mit einer gewissen Melancholie begegnen, anzublicken.

Aussergewöhnlich sind die Fischerporträts zudem, weil sie Leute aus dem Volk zeigen, Menschen, die sonst in der Fotografie des 19. Jahrhunderts kaum vorkommen. Dies deshalb, weil ihr Dasein ärmlich war und sie weder Geld noch Musse hatten, ihr karges Dasein aufzunehmen oder aufnehmen zu lassen.

So schufen eben D.O. Hill und R. Adamson, Vertreter einer sozialen Oberschicht Edinburghs, diese eindrücklichen fotografischen Denkmäler Newhavener Menschen, welche ihnen exotisch vorgekommen sein müssen. Vielleicht ergriff die Fotografen während ihrer Arbeit eine leise Melancholie ob des Verschwindens einer für sie romantischen Welt, die sie mit der Technik einer neuen Zeitepoche vor dem endgültigen Vergessen zu bewahren trachteten.

Peter Herzog



Perlen aus dem Fotoarchiv des Vorstands

Das Bild hat nichts zu tun mit den kürzlich erfolgten Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten. Es wurde 1945 aufgenommen, wahrscheinlich kurz nachdem der für den verstorbenen Franklin D. Roosevelt nachgerückte Präsident Harry S. Truman das Ende des 2. Weltkriegs verkündete. Damals war die Stimmung gegenüber Amerika auch in der Schweiz noch einhellig begeistert. So durfte auch mein Bruder Peter im zarten Alter von zweieinhalb Jahren freudig den Wimpel mit den *Stars and Stripes* im Hinterhof an der Delsbergerallee 22 schwenken

und mit hoffnungsvollem Blick zu den in Friedensstimmung erleichterten Eltern und in eine glückliche Zukunft blicken. Ob er schon damals die Gene eines kleinen Feldherren, des künftigen Obersten als Basler Stadtkommandant in sich spürte, weiss ich nicht. Er ist leider vor zwei Jahren verstorben. Das Bild hat mit seiner zuversichtlichen Symbolik einen festen Platz in unserer privaten Fotosammlung.

Felix Rudolf von Rohr ist seit der Gründung der Freunde der Fondation Herzog im Jahr 2002 Vorstandsmitglied und Kassier.

Für Fragen, Wünsche oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Fondation Herzog
Leimenstrasse 20
4051 Basel
Tel.: +41 (0)61 333 11 85
info@fondation-herzog.ch
www.fondation-herzog.ch